

# ▶ Wohnen im Alter

## Demografie und Bedarfe

# Seniorenpolitische Maxime seit 1989

»Schaffung einer gemeinwesenorientierten, abgestimmten, bedarfsgerechten, sozialen, kulturellen und gesundheitlich-pflegerischen Infrastruktur, die insbesondere auch das möglichst lebenslange Wohnen zuhause fördert und einen integrativ verlaufenden demografischen Wandel sowie die Stärkung der Selbsthilfekräfte und des ehrenamtlichen Engagements gewährleisten kann.«

»Es gilt das Prinzip ambulant vor stationär, sofern bedürfnisgerecht und finanziell möglich.«

»Seniorenarbeit ist eine Querschnittsaufgabe – für die Sozialplanung/Koordinierungsstelle Seniorenarbeit und die verschiedenen Verwaltungsgliederungen.«

# Ältere Menschen sind vielfach Thema:



- ▶ Stadtentwicklung, ÖPNV und Verkehr
- ▶ Kreis-Seniorenzeitung seit 35 Jahren
- ▶ Kreis-Polizei: Prävention, »Senioren helfen Senioren«
- ▶ Betreuungsstellen und allgemeine Sozialdienste
- ▶ Gesundheitsförderung u. -planung, Gutachten, sozial-psychiatrischer Dienst, Patientenberatung
- ▶ K.I.S.S., Gesundheitshäuser, Gesundheitstelefon
- ▶ Förderung von Projekten, Angeboten, Netzwerken: AK Wohlfahrtsverbände, Arbeitsmarkt, Bündnis für Familie, Ehrenamt, Frauen, Wohnen (UKBS)
- ▶ Seniorenbeauftragte der 10 k.a. Kommunen

# FB Arbeit und Soziales: Seniorenarbeit



- ▶ RAA: Interkulturelle Arbeit, Integrationskonferenz
- ▶ Wohnraumförderung
- ▶ Aufgaben nach Schwerbehindertenrecht
- ▶ Sozialhilfe, Grundsicherung, Eingliederungshilfe
- ▶ Subventionierungen der Pflege: Alleine in 2008 rund 28 Mill. Euro, davon 23 Millionen € Heimbereich
- ▶ Heimaufsicht: Beratung und Qualitätssicherung
- ▶ Pflegefachkräfte: Fallmanagement u. Kostenprüfung
- ▶ VB zu haushaltsnahen u. psycho-sozialen Diensten
- ▶ Präventionsnetzwerk: Kreisweite Hilfen und Beratung mit Pflegeberatung, Wohnberatung, psycho-sozialem Hilfemanagement PSB für den Kreis Unna

# Kreisweite Beratung und Vernetzung

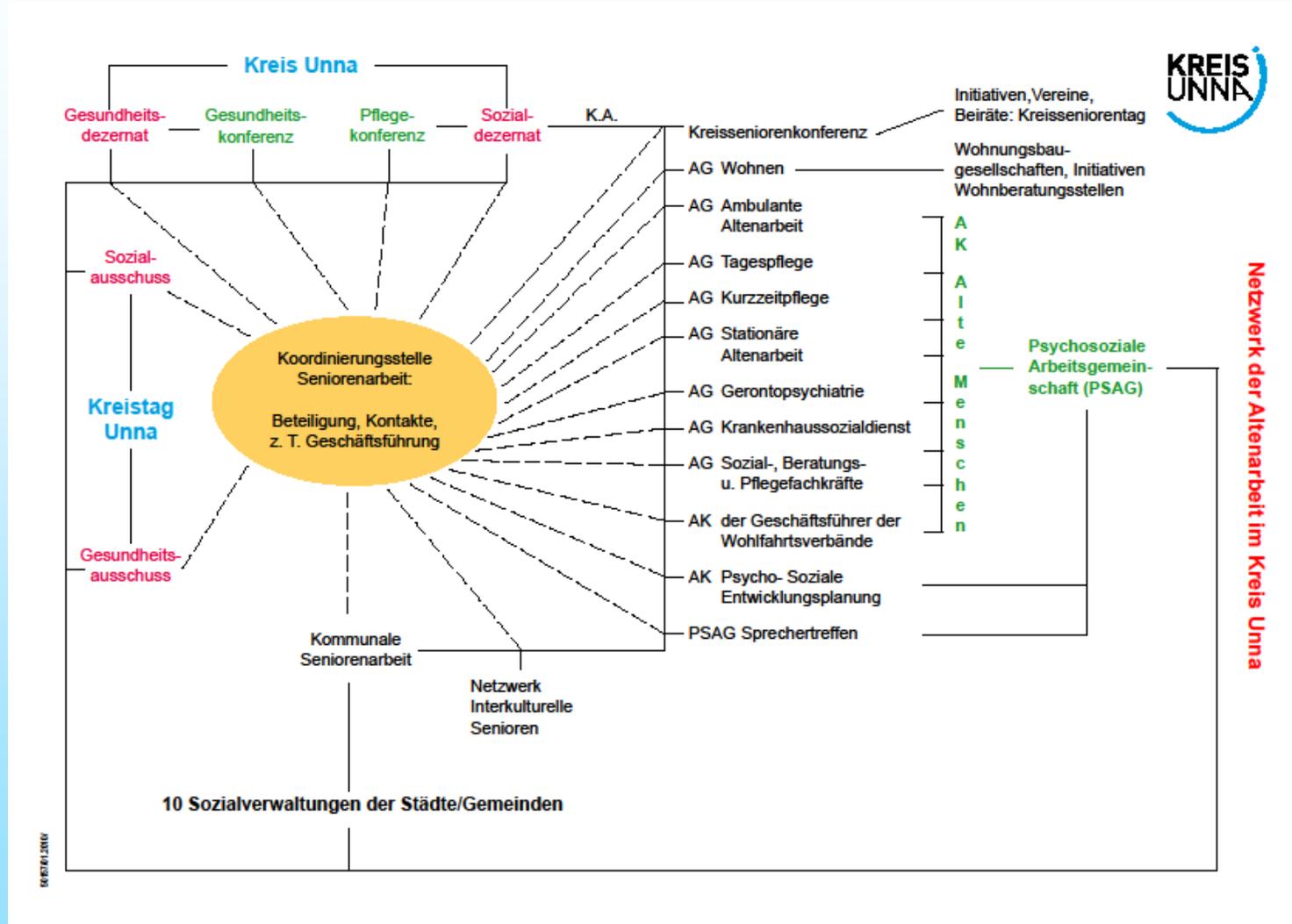


- ▶ Pflegeberatung der VZ-NRW für den Kreis Unna: Seit Januar 1997 neutraler trägerunabhängiger Lotse durch den Pflegemarkt, pers. Beratung, Öffentlichkeitsarbeit, Listen/Ratgeber, Demenztelefon, Mitarbeit in Gremien
- ▶ Wohn- und Demenzberatung (3 Träger): Ab 01 1997 neutrale, aufsuchende Beratung zur Wohnraumanpassung, Maßnahmebegleitung, Öffentlichkeitsarbeit, Mitarbeit in Gremien, bei Ratgebern, Ltg. AG Wohnen
- ▶ Psycho-soziale Begleitung/Beratung PSB (4 Träger): Ab 2002 neutrales Hilfemanagement und Bindeglied zum »Pflegemarkt«, Stärkung Ehrenamt/pflegende Angehörige, Schulungen, Mitarbeit in Gremien

# Humaner und ökonomischer Nutzen

- ▶ Bis 2010 bereits rund 3.000 Heimunterbringungen bedarfsgerecht verhindert – mindestens
- ▶ **Netto-Einsparung** nur dadurch mind. **30 Millionen Euro**
- ▶ Rd. **4.500 barrierefreie/barrierearme Wohnungen** geschaffen durch Wohnberatung;
- ▶ Wege zwischen Angebot und Nachfrage bedürfnisorientiert verkürzt; Familienpflege, Nachbarschaftshilfe, Ehrenamt/Selbsthilfe gestärkt;
- ▶ Frühwarnsystem für Bedarfe und Fehlentwicklungen, Informationsquelle für die Sozialplanung;
- ▶ Positive Einflussnahme: Pflegemarkt, Wohnungsmarkt, Stadtentwicklung, Einsparungen u.a. auch für Krankenversicherung und Pflegeversicherung

# Netzwerk der Altenarbeit – ab 1989



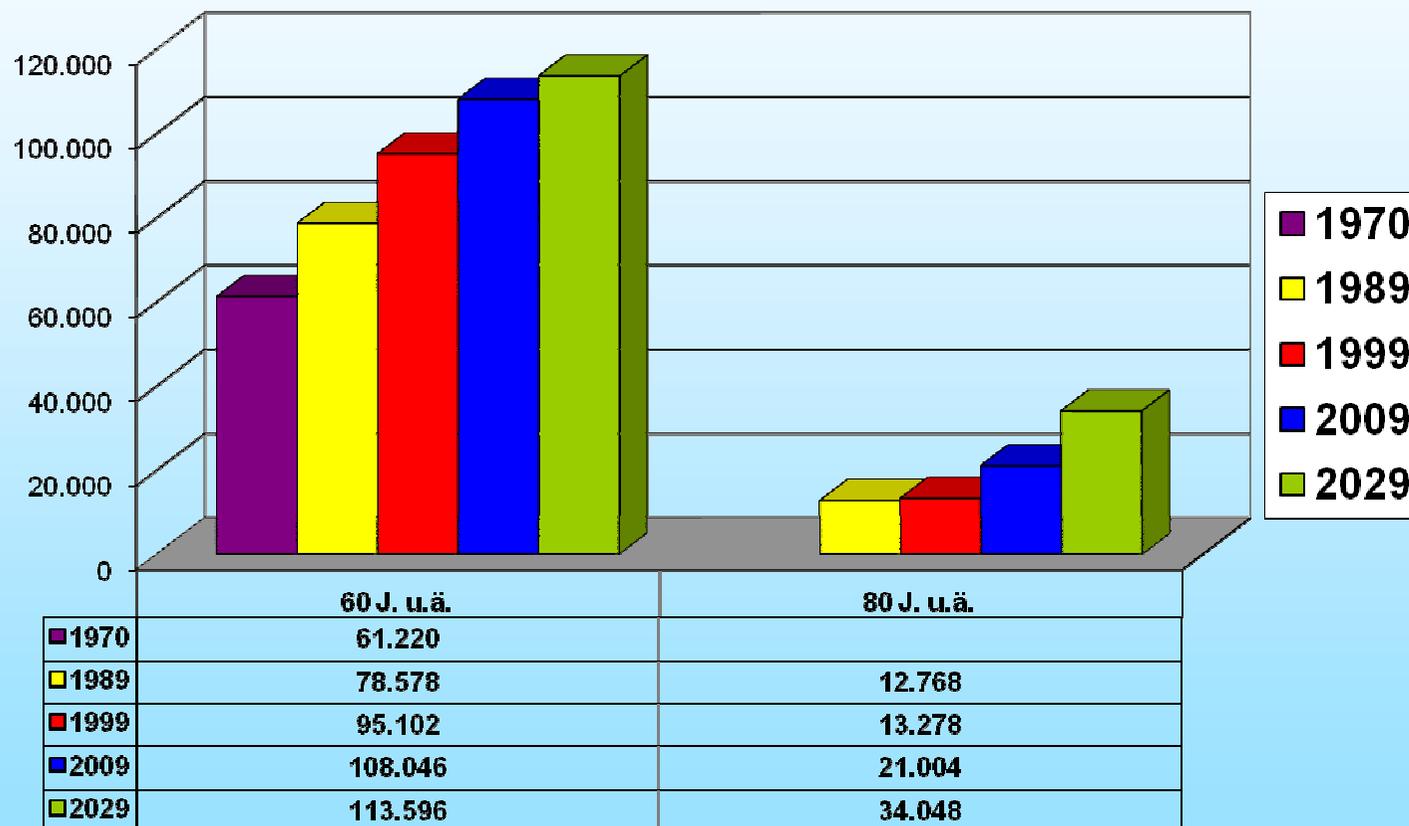
# Ab 1989: Sozialplanung + Seniorenarbeit



- ▶ Aufgabe/Produkt im FB Arbeit und Soziales, aktuell: 3,5 Stellen mit »Bündnis für Familie«
- ▶ Planung/Schaffung bedarfsgerechter Infrastruktur und empirische Sozialforschung für integrativ verlaufenden demografischen Wandel, Altenpläne, Basisdaten, Pflegebedarfspläne, Sozialberichte, Stellungnahmen
- ▶ Koordinierung »Netzwerk Altenarbeit«
- ▶ GF Kreispflegekonferenz (PfG NW) + Kreissenienorenkonferenz + Ausrichtung des »Kreissenientages«
- ▶ Fachberatungen, fachl. Begleitung d. Beratungsdienste
- ▶ Initiierung + Durchführung von Modellprojekten
- ▶ Weiterbildungen, Fachtagungen
- ▶ Ratgeber, Listen, Internet, Öffentlichkeitsarbeit

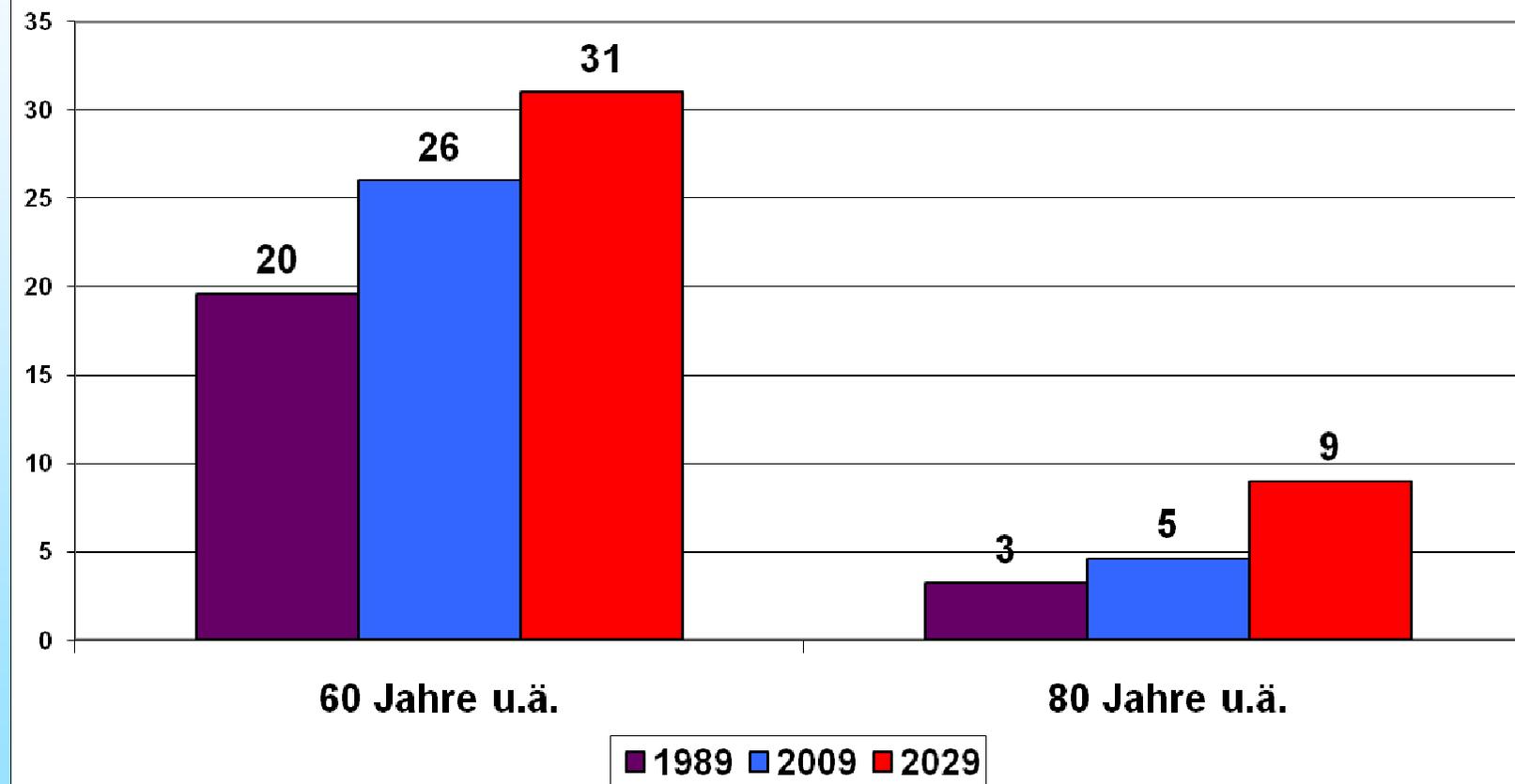
# Demografische Entwicklung

## Ältere Menschen im Kreis Unna



# Demografische Entwicklung

## Ältere Menschen im Kreis Unna %-Angaben



# Auswirkungen

- ▶ Ende des Bevölkerungswachstums, Umkehrung:  
2009 = 410.107 Personen, **2029 = 370.769 Personen**
- ▶ Singularisierung u. Feminisierung im Alter
- ▶ Starker Zuwachs älterer mit Zuwanderungsgeschichte
- ▶ Mehr Hilfebedürftige: (Infratest: 12,5% d. 65j.u.ä.)  
**Ca. 14.086 P. in 2029**
- ▶ Mehr Demenzkranke u.ä.: (bis 25% dito)  
**Ca. bis 28.172 P. in 2029**
- ▶ Mehr Pflegebedürftige: (bislang rd. 73 % zuhause)  
**Ca. 12.723 P. bis 17.431 P. in 2029**
- ▶ Mehr geriatrisch-multimorbid Kranke

# Auswirkungen

---

- ▶ Jugendanteil bis 18 J. sinkt auf rd. 14,4 % (2029)
- ▶ Die beruflich Aktiven sind deutlich älter als heute
- ▶ Die Familienpflege- u. -hilfekapazität sinkt
- ▶ Die Altersarmut wächst erheblich aus versch. Gründen
- ▶ Etwa 73 % der Älteren ab 60 J. ohne wesentliche gesundheitliche Beeinträchtigungen, deutlich anspruchsvoller und evtl. privat und sozial aktiver
- ▶ Die Bilder vom Alter ändern sich bereits
- ▶ Ältere als Konsumenten und Nachfrager bedeutender
- ▶ Individuelle Alternsprozesse – differenzierte Potentiale

# Auswirkungen

---

- ▶ Besonders hohe Bedeutung für Ältere: Die Wohnung und das Wohnumfeld sowie
- ▶ ÖPNV, angstfreie öffentliche Räume, Infrastruktur
- ▶ Nach Möglichkeit: Wohnen zuhause!
- ▶ Nachfrage an barrierefreiem und barrierearmem Wohnraum wächst! Nur 5 % aller Seniorenhaushalte (KDA) leben aktuell so.
- ▶ 25 % der Seniorenhaushalte = akuter Bedarf wg. Bewegungseinschränkungen (KDA)
- ▶ Bedarf für Wohnungsanpassungen: rd. 2,5 Millionen

# Wohnen im Alter im Kreis Unna

---

- ▶ Wohnen im Bestand entscheidend – „Zukunftsdialog“
- ▶ Weiter: neutrale Wohnberatung des Kreises!
- ▶ Wohnungsgesellschaften: Mehr Wohnanpassungen
- ▶ Nur noch barrierefrei bauen, mit genügend Förderung!
- ▶ Immer mehr haushaltsnahe Unterstützung nötig, und Vernetzung der Wohnungsgesellschaften
- ▶ Service-Wohnen im Bestand/Quartier ausbauen
- ▶ Neue Wohnformen nötig! Bestand des Service-Wohnens für Ältere: 4,5fach mehr (1989-2009) – Bedarf mit knapp 1.600 WE nicht gedeckt!
- ▶ Mehr WGs/Hausgemeinschaften jeder Sorte nötig!

# Rahmenbedingungen

---

- ▶ gesundheitliche und pflegerische Infrastruktur bedarfsgerecht finanzieren und bereitstellen
- ▶ Pflegepersonalnotstand verhindern/bekämpfen
- ▶ Pflegeheimausbau mittelfristig ohne Priorität
- ▶ Qualitätsstandards sichern, Etikettenschwindel zwischen „Wohnen“ u. „Pflege“ verhindern
- ▶ generationenverbindend Bauen und Wohnen
- ▶ gesellschaftliche Teilhabe aller sicherstellen
- ▶ den demografischen Wandel gemeinsam gestalten - konkrete Aktivitäten entfalten, Daten erheben
- ▶ Bis 2025 im Kreis rd. 10.500 WE f. Ältere nötig? (Pestel-I.)

# Danke!

---



► Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

[www.kreis-unna.de](http://www.kreis-unna.de) > Gesundheit&Soziales>Senioren/Sozialplanung  
[hans.zakel@kreis-unna.de](mailto:hans.zakel@kreis-unna.de)

Hans Zakel, Sozialplanung, FB Arbeit und Soziales